

MO, 20.10.2014: Uwe Kolbe liest aus „Die Lüge“.

Uwe Kolbe: geb. am 17. Oktober 1957 in Ost-Berlin. 1980 viel beachtetes Debüt mit dem Gedichtband „Hineingeboren“. Nach Publikationsproblemen endgültiges Verlassen der DDR 1987. Gastdozent und Poet in Residence an verschiedenen Universitäten. Kolbe lebt in Hamburg.

Für seine Werke hat Kolbe u.a. folgende Preise erhalten: Förderpreis zum Friedrich-Hölderlin-Preis Bad Homburg (1987), Nicolas-Born-Preis (1988), Friedrich-Hölderlin-Preis Tübingen (1993), Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Villa La Collina, Cadenabbia/Italien (1998), Preis der Literaturhäuser (2006), Hermann-Hesse-Stipendium in Calw (2011), Heinrich-Mann-Preis (2012).

Bisher publizierte Kolbe u.a. die Gedichtbände „Abschiede und andere Liebesgedichte“ (1981), „Nicht wirklich platonisch“ (1994), „Die Farben des Wassers“ (2001), „Heimliche Feste“ (2008) und „Lietzenlieder“ (2012), die Romane „Thrakische Spiele“ (2005) und „Die Lüge“ (2014), den Essayband „Vinetas Archive. Annäherungen an Gründe“ (2011) und die Erzählung „Mein Usedom“ (2014).

MO, 27.10.2014: Ursula Krechel liest aus „Die da“.

Ursula Krechel: geb. am 04.12.1947 in Trier. Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte mit anschließender Promotion im Jahr 1972. Während des Studiums beim Westdeutschen Rundfunk sowie dem Kölner Stadt-Anzeiger. 1969-72 Dramaturgin an den Städtischen Bühnen Dortmund. Seit 1972 als freie Schriftstellerin tätig. Gastprofessorin an deutschen und ausländischen Universitäten. Krechel wohnt in Berlin.

Krechel erhielt u.a. folgende Auszeichnungen: Stipendium Deutscher Literaturfonds (1986/1992), Internationaler Eifel-Literaturpreis (1994), Elisabeth-Langgässer-Preis (1997), Escriptora con-vidada Barcelona (2002), Hermann-Hesse-Stipendium (2006), Rheingau-Literaturpreis (2008), Joseph-Breitbach-Preis (2009), Deutscher Buchpreis für „Landgericht“ (2012).

Krechel hat u.a. nachstehende Werke publiziert: die Hörspiele „Zwei Tode“ (1975), „Der Keksgigant“ (1986), „Bilderbeben“ (1991), „Festbeleuchtung bei Nacht“ (2007), die Romane „Zweite Natur. Szenen eines Romans“ (1981), „Shanghai fern von wo“ (2008) und „Landgericht“ (2012) sowie die lyrischen Werke „Kakaoblau“ (1989), „Technik des Erwachen“ (1992), „Landläufiges Wunder“ (1995), „Verbeugungen vor der Luft“ (1999), „Stimmen aus dem harten Kern“ (2005), „Mittelwärts“ (2006), „Jäh erhellte Dunkelheit“ (2010), „Die da“ (2013).

MO, 03.11.2014: Marion Poschmann liest aus „Die Sonnenposition“.

Marion Poschmann: geb. am 15. Dezember 1969 in Essen. Studium der Germanistik, Slawistik und Philosophie in Bonn und Berlin. Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland. Poschmann lebt in Berlin.

Poschmann wurde bislang u.a. mit folgenden Preisen geehrt: Alfred-Döblin-Stipendium (2002), Villa-Massimo-Stipendium (2004), Literaturpreis Ruhrgebiet (2005), Heinrich-Heine-Stipendium (2006), Aufenthaltsstipendium Villa Concordia Bamberg (2006), Stipendium der Künstlerhäuser Worpswede (2007), Ernst Meister Preis für „Geistersehen“ (2011), Peter-Huchel-Preis für deutschsprachige Lyrik (2011), Wilhelm-Raabe-Literaturpreis für „Die Sonnenposition“ (2013).

Poschmann hat zahlreiche Werke publiziert, so die Romane „Baden bei Gewitter“ (2002), „Schwarzweißroman“ (2005) und „Die Sonnenposition“ (2013) sowie die Gedichtbände „Verschlossene Kammern“ (2002), „Grund zu Schafen“ (2004) und „Geistersehen“ (2010).

MO, 10.11.2014: Per Leo liest aus „Flut und Boden. Roman einer Familie“.

Per Leo: geboren 1972 in Erlangen. Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Philosophie und russischen Ästhetik in Freiburg und Berlin. 2009 mit einer Arbeit zu Ludwig Klages und der Tradition des charakterologischen Denkens promoviert worden. Leo lebt und arbeitet als freier Schriftsteller und Schatullenproduzent in Berlin.

Für seine Dissertation wurde er mit dem Humboldtpreis - Sonderpreis „Judentum und Antisemitismus“ gewürdigt.

Leo veröffentlichte bislang folgende Werke: seine Dissertation „Der Wille zum Wesen. Weltanschauungskultur, charakterologisches Denken und Judenfeindschaft in Deutschland 1890-1940“ (2013) und den Roman „Flut und Boden. Roman einer Familie“ (2014).

MO, 17.11.2014: Feridun Zaimoglu liest aus „Isabel“.

Feridun Zaimoglu: am 4. Dezember 1964 in Bolu/Türkei geboren. Wuchs als Kind einer Gastarbeiterfamilie in Deutschland auf. 1984 Beginn seines Medizinstudiums in Bonn, das er nach dem Physikum abbrach, um ab 1985 in Kiel Kunst zu studieren. 1998 Gründungsmitglied des Zusammenschlusses „Kanak Attack“ (geht auf Zaimoglus „Kanak Sprach“ (1995) zurück). Von 1999-2000 Theaterdichter am Nationaltheater Mannheim. 2004 Gastprofessur an der Freien Universität Berlin. 2007 Poetikdozentur an der Universität Tübingen. Zaimoglu lebt als freier Schriftsteller, Journalist und bildender Künstler in Kiel.

Er erhielt u.a. folgende Auszeichnungen: Civis Medienpreis (1997, zus. mit Thomas Röschner), Drehbuchpreis des Landes Schleswig-Holstein (1998 zus. mit

Günter Senkel), Ingeborg-Bachmann-Preis der Jury für „Häute“ (2003), Villa-Massimo-Stipendium (2005), Grimmelshausen-Preis für „Leyla“ (2007), Belletristik-Corine-Preis für „Liebesbrand“ (2008), Kulturpreis der Landeshauptstadt Kiel (2010), Preis der Literaturhäuser (2011) sowie Literaturpreis Feronia/Italien (2013).

Bislang hat Zaimoglu u.a. folgende Werke veröffentlicht: „Abschaum – Die wahre Geschichte von Ertan Ongun“ (1997), „Koppstoff“ (1999), „Liebesmale, scharlachrot“ (2000), „Von der Kunst der geringen Abweichung“ (2007), die Stücke „Othello“ (2003), „Lulu live“ (2005), „Schwarze Jungfrauen“ (2006) und „Alpsegen“ (2011) sowie die Romane „Leinwand“ (2003), „Leyla“ (2006), „Liebesbrand“ (2008), „Hinterland“ (2009) und „Isabel“ (2014).

MO, 24.11.2014: Benjamin Stein liest aus „Das Alphabet des Rabbi Löw“.

Benjamin Stein: am 06. Juni 1970 in Ost-Berlin geboren. Bis 1991 Studium der Judaistik an der Freien Universität Berlin und Hebraistik an der Humboldt-Universität. 1995 Veröffentlichung des Debütromans „Das Alphabet des Juda Liva“. 1995-97 technischer Redakteur für Computerzeitschriften. Mitgründer verschiedener Firmen. Von 2007 bis 2008 Mitherausgeber der Literaturzeitschrift „spa_tien“; anschließende Übernahme des Autorenverlags „Edition Neue Moderne“. Betreibt den literarischen Weblog „Turmseglert“. Mitglied im PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland. Kantor (Vorbeter) der jüdisch-orthodoxen Synagoge in München. Stein lebt in München.

Stein wurde u.a. mit folgenden Preisen ausgezeichnet: Förderpreis des Kulturkreises beim Bundesverband der Deutschen Industrie (1996), Kunstförderpreis Literatur des Freistaates Bayern (2010) und Tukan-Preis für „Die Leinwand“ (2010).

Bisher publizierte Stein u.a. folgende Werke „Ein anderes Blau. Prosa für 7 Stimmen“ (2008), „Die Leinwand“ (2010), „Replay“ (2012) und „Das Alphabet des Rabbi Löw“ (2014, Überarbeitung seines Debütromans).

Am 08.12.2014 liest **Christoph Peters** zum Auftakt **der 33. Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller** aus seinen Werken.

Kontakt: elit@mail.upb.de (Dr. Stefan Elit)

Aktuelle Hinweise (Änderungen, Ausfälle) in der Tagespresse oder im Internet unter: <http://www.uni-paderborn.de>

Deutsche Literatur der Gegenwart

- Wintersemester 2014/15 -

Zeit: 16.15 Uhr – 17.45 Uhr

Ort: Hörsaal G, Warburger Straße 100

MO, 13.10.2014: Reinhard Jirgl liest aus „Nichts von euch auf Erden“.

Reinhard Jirgl: geb. am 16. Januar 1953 in Ost-Berlin. Wuchs in Salzwedel in der Altmark auf. Zunächst Ausbildung zum Elektromechaniker, ab 1971 Studium der Elektronik an der Humboldt-Universität in Berlin. Bereits während seines Studiums verfasste er erste Prosatexte. Von 1975-78 Tätigkeit als Ingenieur, danach Beleuchtungstechniker an der Berliner Volksbühne. Seit 1996 freiberuflicher Schriftsteller. Jirgl lebt in Berlin.

Jirgl hat u.a. folgende Preise erhalten: Anna-Seghers-Preis (1991), Alfred-Döblin-Preis (1993), Johannes-Bobrowski-Medaille zum Berliner Literaturpreis (1998), Joseph-Breitbach-Preis (1999, zus. mit Wolf Lepenies und Rainer Malkowski), Kranichsteiner Literaturpreis (2003), Rheingau Literaturpreis (2003), Arno-Schmidt-Stipendium (2005/06), Bremer Literaturpreis (2006), Lion-Feuchtwanger-Preis (2009), Grimmelshausen-Preis (2009) und Georg-Büchner-Preis 2010.

Jirgl publizierte bislang u.a. die Romane „Im offenen Meer“ (1991), „Hundsnächte“ (1997), „Die atlantische Mauer“ (2000), „Die Unvollendeten“ (2003), „Abtrünnig“ (2006), „Die Stille“ (2009), „Mutter Vater Roman“ (2012) und „Nichts von euch auf Erden“ (2013).